



Da ihr Leipziger Notzeugnis in München keine Anerkennung fand, musste sie bei der Bayerischen Staatsbibliothek einen Fachlehrgang besuchen, den sie Ende März 1949 erfolgreich abschloss. Sie kehrte endgültig an die Universitätsbibliothek Würzburg zurück und arbeitete hier bis 1989.

Maria Günther besaß ausgezeichnete Kenntnisse der fränkischen Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte und beteiligte sich maßgeblich am Wiederaufbau der Franconica-Sammlung, die im Zweiten Weltkrieg große Verluste erlitten hatte.

1962 setzte sie zusammen mit Max Pauer, dem damaligen Bibliotheksleiter, die Idee einer Landesbibliographie für Unterfranken um und erstellte die „Unterfränkische Bibliographie“, die bis 1996 in insgesamt 26 Jahrgängen im „Mainfränkischen Jahrbuch für Geschichte und Kunst“ abgedruckt wurde. Als langjährige Leiterin der Landeskundlichen Abteilung entwickelte sich Maria Günther zur bekanntesten Mitarbeiterin der Bibliothek, die sich in allen fränkischen Themen bestens



**DER AUTOR**  
**Dr. Karl H. Südekum**  
ist Direktor der **Universitätsbibliothek Würzburg**.

**F**ast 50 Jahre lang bis zu ihrer Ruhestandsversetzung zum 1. Juni 1989 gehörte Maria Günther der Universitätsbibliothek Würzburg an. Sie begann hier am 1. April 1943 ihre Ausbildung als Praktikantin für den gehobenen wissenschaftlichen Bibliotheksdienst und beschritt damit einen Weg, der ihr als Nichte Otto Handwerkers, des Würzburger Bibliotheksleiters von 1928 bis 1937 und späteren Direktors der Bayerischen Staatsbibliothek, vorbestimmt zu sein schien. Zum 1. Oktober 1944 wechselte sie zu einem Fachlehrgang an die Universitätsbibliothek Leipzig, an der sie im April 1945 noch ein Notprüfungszeugnis erhielt, um sich anschließend in ihre zerstörte Heimatstadt Würzburg durchzuschlagen. Seit dem 1. November 1946 arbeitete sie wieder bei der Universitätsbibliothek.

auskannte und so für viele Benutzer der letzte Rettungsanker bei der Beantwortung einschlägiger Anfragen war, was ihr den Spitznamen „Maria die Hilfreiche“ einbrachte. Nach ihrer Pensionierung blieb sie der Universitätsbibliothek wie auch vielen anderen kulturellen Einrichtungen und Vereinigungen der Stadt und der Region eng verbunden.

## „Maria die Hilfreiche“

**Am 19. April 2010 verstarb die Bibliotheksoberratsrätin i. R. Maria Günther im Alter von 85 Jahren.**

**Von Karl H. Südekum**